

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 54.

Winnenden, Dienstag den 10. Mai

1892.

## Winnenden. Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1892 behufs der Besteuerung pro 1892/93.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 1. v. Mts., Staatsanzeiger Nro. 76, und auf diejenige des K. Kameralamts vom 21. v. Mts., Amtsblatt Nro. 60, zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1892 werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am **Donnerstag den 12. und Freitag den 13. Mai ds. Js., je vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr**, auf dem Rathaus mündlich zu fattieren, oder die Fattionszettel, soweit sie nicht zugeschiedt werden, abholen zu lassen und solche spätestens bis 19. Mai ds. Js. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattionszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pfg. Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

a) die Geschäftsanteile der Mitglieder, auf welche Dividenden fallen, werden von der Bank fattiert und versteuert, dagegen sind Anlehen der Mitglieder, welche von der Gewerbebank verzinst werden, zu fattieren;

b) Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.

Den 9. Mai 1892.

Ortssteuerkommission:

Vorstand: Stadtschultheiß **H i e m e r**.

## Am Mittwoch den 11. Mai Winnender Krämer- und Viehmarkt.

Winnenden.

Die **Obstbäumebesitzer**, namentlich diejenigen an der **Hertsmannswellerstraße**, werden zu **schleuniger Entfernung** der Wucherpflanze **„Wispel“** bei Vermeidung zwangsweiser Besorgung aufgefordert.

Den 4. Mai 1892.

Stadtschultheißenamt:  
**H i e m e r**.

Winnenden.

Das neben **August Brandner**, Seifenleder und Kaufmann **Häusermann** gelegene **Bäder-Eldle'sche**

## Wohnhaus



mit **Bäckerei, Scheuer, Stallung und Gemüsegarten** kommt

am **Samstag den 14. ds. Mts.,**

vormittags **11 Uhr**

wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf.

Kaufbedingungen günstig.

Ankaufspreis . . . . . **6500 Mk.**

Den 7. Mai 1892.

Ratschreiberei:  
**H i e m e r**.

## Gras-Verpachtung.

Nächsten **Donnerstag den 12. Mai**, vormittags von **10 Uhr** an wird der **Grasertrag** an den städtischen Feldwegen und Wäsen, an der **Leutenbacherstraße**, beim **Hufeisen** und im **Höhberg** bei **Hanweiler** für kommenden Sommer im Rathaus im Aufstreich verpachtet.

Zu gleicher Zeit wird die **Grabenerde** im **Roßweg** verkauft.

Winnenden, den 9. Mai 1892.

Stadtpflege.

## Schuh-Waren

in allen gangbaren Sorten gut und billig bei

**August Eckert** am Thor.

**NB. Lederschuhe, Schaft-, Zug- & Schnürstiefel**  
sind **garantirt eigene Handarbeit.**

## Gmünder Kirchenbauhose

Hauptgewinn **15,000 Mark**

Ziehung am **15. Dezember 1892**

sind à **1 Mark** zu haben in der

**Buchdruckerei Winnenden.**

## Winnenden. Gerberhandwerkszeug-, Leder- und Häute- etc. Verkauf.

Aus dem Nachlaß des

**David Feiz**, gewesenen **Rotgerbers** hier,

kommen der vorhandene **Handwerkszeug**, sowie die Vorräte von **Leder, Thran**, rohen und halbfertigen **Häuten** und **Kalbfellen**, diese in größerer Anzahl, am

**Montag den 16. ds. Mts.**

von vormittags **9 Uhr** an

in der **Seiz'schen** Gerberei am alten Graben hier gegen Barzahlung zum Verkauf.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 7. Mai 1892.

**K. Amtsnotariat:**

**Off. Barth.**

## Revier Reichenberg. Stammholz-, Nutz- & Brenn- holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 11. Mai ds. Js.,**

vormittags **10 Uhr**

aus dem Staatswald **Eichelberg**, Abteilung **Schulweg, Eichelweg, Kräuterwiese** und **Scheidholz** der **Hut Eichelhof**: **Nadelh.-Langholz** 45 St. mit 15 Fstn. IV. Cl.; **Nadelh.-Sägholz**: 3 St. mit 1 Fstn. III. Cl.; **Eichen**: 0,65 Fstn. III. und 1,13 Fstn. IV. Classe; **Km.**: 1 eich. Schr., 6 dto. Prgl., 1 buch. Schr., 55 dto. Prgl., 8 bir. Prgl., 4 erl. Prgl., 12 **Nadelh.-Koller**, 1 dto. Schr., 246 dto. Prgl., 6 **Laub- und 59 Nadelholz-Anbruch**; **Reisach**: 610 **Laub- und Nadelholzwellen** in **Flächenlosen** und auf **Haufen**.

**Zusammenkunft** im **Einhorn** in **Oppenweiler**.

Winnenthal.

**K. Heil- und Pfliganstalt.**

Am **Mittwoch den 11. ds. Monats,**

nachmittags **5 Uhr**

werden **7 Haufen**

## Torfstreuendünger

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

**K. Oekonomieverwaltung:**

**Auch.**

Winnenden.  
**Parquetboden-Wichse,**  
**Möbel-Crème,**  
**Zuckpomade,**  
**Putzsteine engl.,**  
**Zuckpulver**  
 billigt bei  
**G. Häusermann.**

Winnenden.  
 Am Jahrmart  
  
**Tanz-Unterhaltung**  
 bei  
**Rest. Schlagenhauß.**

Winnenden.  
 Am kommenden Mittwoch  
 (Jahrmart)  
  
**Tanzunterhaltung**  
 mit ausgezeichneter  
**Lagerbier**  
 wozu freundlich einladet  
**Klent & Comm.**

Winnenden.  
**Kunstwaben**  
 empfiehlt **Carl Sommer.**

**Graveur Pfänder**  
 kommt am 11. Mai auf den Markt  
 und empfiehlt sich in allen  
**Graveurarbeiten:**  
 Namen in Uhren, Ringe,  
 Besteck, sehr schön und billig.  
 Sigelstöcke und Thürschilder  
 in großer Auswahl.  
 Der Stand ist am Thor u. mit  
 Firma versehen. Bei Regenwetter im  
 Gasthaus z. Stern 1 Treppe.  
 Achtungsvoll  
**der Obige.**



**Churmelin**  
**bestes Insectenpulver**  
 wird allen Ungeziefermitteln vor-  
 gezogen, weil es die Wanzen,  
 Küchenläser, Fliegen,  
 Motten, Läuse, Flöhe u.  
 s. w. gänzlich tötet u. nicht  
 bloß betäubt. Nur in Gläsern  
 zu haben zu 30 S., 60 S. und  
 1 M. Thurmelin-spritze zu  
 35 S. und 50 S.  
 In Winnenden bei  
**R. Hahn, Rfm.**

Winnenden.  
 Ein gut möbliertes  
**Zimmer**  
 kann von einem Herrn sogleich oder  
 später bezogen werden bei  
**Kleinmann.**  
 Auch hat Obiger ca. 100 Zentner  
**Seu**  
 zu verkaufen.

Winnenden.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Wir erlauben uns die Anzeige zu machen, daß wir  
 am 3. Mai unsern Geschäftssitz vollständig hierher verlegt  
 haben. Wir werden den seither betriebenen  
**Viehhandel**  
 in unveränderter Weise weiter führen und sicheren  
 solide Bedienung zu.  
 Zugleich empfehlen wir unser Lager in  
**Bettbarchenten, Drells, Bettfedern**  
 von den billigen bis zu den feinsten Qualitäten,  
 sowie fertige Betten.  
**Thalheimer & Stern.**  
 Wohnung bei Herrn Geometer Schüle.

Winnenden.  
**Regenschirme,**  
**Herrnsonnen-Schirme**  
 empfiehlt  
**R. Hahn, Rfm.**

Winnenden.  
**Bierflaschen**  
 mit und ohne Patentverschluß  
**Gummiabfüllschläuche**  
 in schwarz und weiß  
 billigt bei  
**R. Hahn, Rfm.**

**Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.** **Glücksanzeige.** **Die Gewinne garantiert der Staat.**

**Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen**  
 der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher  
**9 Millionen 553,005 Mark**  
**sicher gewonnen werden müssen.**  
 Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche pfangemäß nur  
 100,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:  
 Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	1 Gewinn à 50,000 M.	606 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1060 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	1 Gewinn à 30,000 M.	29 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 75,000 M.	8 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	30930 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7994 Gew. à 127, 100, 94 M.
2 Gewinne à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	9045 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	203 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 50,200 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur **sicheren** Entscheidung.  
 Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf  
 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf  
 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. und mit der  
 Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.  
 Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet  
 das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Original-  
 los nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk.  
 und werden diese vom Staate garantierten Originallose (keine verbotenen Pro-  
 messen) mit Beifügung des Verlosungs-Planes mit Staatswappen, gegen frankirte  
 Einsendung des Betrags oder gegen Postnachnahme selbst nach den entferntesten  
 Gegenden von mir verjandt.  
 Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort  
 die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.  
 Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung  
 der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.  
**Die Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder**  
 erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-  
 schwiegenheit.  
 Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postinzahlungskarte oder  
 per rekommandirten Brief machen.  
 Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden  
 Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum  
**17. Mai d. J.**  
 vertrauensvoll an  
**Joseph Heckscher,**  
 Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden.  
 Ein schönes trächtiges  
**Mutterschwein**  
 steht dem Verkauf aus  
**G. Hilt, Bäcker.**

Winnenden.  
 Einen gutgerichteten, starken  
**Einspanner-  
 Wagen**  
 hat zu verkaufen  
**Kögel, Schmied.**

Bürg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns hiemit, alle  
 unsere Freunde und Bekannte,  
 bei denen wir nicht persönlich er-  
 scheinen konnten, zu unserer am  
**Dienstag den 10. Mai** bei  
 Siegle zur schönen Aussicht  
 dahier stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 freundlichst einzuladen.  
 Der Bräutigam:  
**Wilhelm Hilt,**  
 von Baach.  
 Die Braut:  
**Kath. Kirchdörfer.**  
 Die Eltern:  
**Peter Hilt.**  
**Heinr. Kirchdörfer.**  
 Obiger Einladung anschließend  
 ladet ebenfalls zu zahlreichem  
 Besuch ergebenst ein  
 Siegle z. schönen Aussicht.

**300 Mark**  
 hat gegen gesekliche Sicher-  
 heit sofort auszuleihen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Für Flaschenbierhändler.**  
 Eine größere leistungsfähige Schloß-  
 brauerei sucht für ihr feines helles  
 Flaschenbier gute u. solide Abnehmer  
 unter günstigen Bedingungen. An-  
 fragen unter Chiffre St. A. 260 ver-  
 mittelt die Annoncen-Expedition von  
**Heinr. Eisler in Stuttgart, Silber-  
 burgstraße 146 B 1.**

Winnenden.  
 1 Wagen  
**Kuhdung**  
 hat zu verkaufen  
**K. Ehring.**

Winnenden.  
 2 Wagen  
**Kuhdung**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Birkmannsweiler.**  
 Einen 15 Monate alten rittsfähigen  
**Farren**  
 Simmenthaler-Rasse, Gelb-  
 blattschel, schön gebaut, verkauft  
 Kronenwirt **Silberberger.**

**Wo steht er! Wer?**  
 der Mann mit dem **praktischen**  
**verbesserten Kartoffel- und Gemüse-  
 Schäler,** womit man Kartoffeln, Obst,  
 Rüben zc. schnell, leicht und sicher  
 schälen kann, so dünn wie Papier;  
 so ein verbessertes Küchenmesser hält  
 Jahre lang ohne zu schärfen, es be-  
 steht aus 4 Teilen und kostet mit Ver-  
 schreibung **nur 20 Pfg.** Zu haben  
**Mittwoch am Jahrmart in Win-  
 nenden.** Stand erkenntlich an die-  
 bezügl. Plakaten. Ferner sind dort  
 zu haben: **Universalkitt** für Glas,  
 Porzellan, Steingut zc., für alle zer-  
 brochenen Gegenstände, das Flacon  
 nur 30 S., vorzügl. **ächte Flecken-  
 seife,** per Stück nur 10 S., **Copy-  
 tintenliste,** per Stück nur 10 S.,  
**Taschenmikroskope** mit Lupe, 500-  
 malige Vergrößerung, zc. zc. u. empfiehlt  
 bestens  
**Angelo Saccardi**  
 aus Ulm a. D.

## Landesnachrichten.

Dienstleistungen: Die Amtsrichterstelle in Marbach, eine Postsekretärstelle bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart, zwei Revisorstellen bei der Oberrechnungskammer, M. T. je 8 Tage; die Pfarrei Auenstein-Abstatt, Def. Marbach, Eink. 2550 M., Dienstaufwandsentschädigung 120 M., M. T. 3 Wochen; die Hauptlehrstelle an der II. Kl. der Bürgerschule in Stuttgart, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Anhangsgeb. 2200 M. nebst 190 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. T. 14 Tage; die 1. Schulstelle zu Waiblingen, Bez. Winnenden, Eink. 1600 M. neben fr. Wohnung, die 3. Schulstelle zu Ostmetzingen, Bez. Waiblingen, Eink. 942 M. neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abt. Unterricht.

Stuttgart, 6. Mai. (Kaisermandöver.) Wie bekannt, wird das Kgl. Armeekorps in diesem Jahre Kaisermandöver halten; hierfür ist vorläufig folgende Zeiteinteilung in Aussicht genommen: Sonntag 18. Sept. Eintreffen Seiner Majestät des Kaisers in Karlsruhe in Baden, Montag den 19. Sept. Parade des 14. Armeekorps bei Karlsruhe. Dienstag den 20. Sept. Parade des 13. Armeekorps bei Stuttgart. Mittwoch 21. Korpsmandöver des 13. Armeekorps in 2 Parteien gegen einander. Donnerstag 22., Freitag 23. und Samstag 24. Mandöver des 13. (württembergischen) gegen das 14. (badiſche) Armeekorps. Wo die Mandöver sich abspielen werden, läßt sich jetzt mit Bestimmtheit noch nicht sagen. An den Kaisermandövern wird auch das zum 15. A. R. abkommandierte 8. Inf.-Regt. Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, welches vom Beginn der Regimentsübungen an zur 54. Inf. Brig. übertreten wird, teilnehmen. Sodann wird über die Zeit der Korpsmandöver auf 14 Tage eine weitere Division, bestehend aus 12 Landwehrinfanteriebataillonen (diese werden in 4 Regimenter, diese in 2 Brigaden eingeteilt werden), formiert werden; Kavallerie und Feldartillerie wird diese Division aus den Linientruppen zugeteilt erhalten.

Stuttgart, 6. Mai. (Vom Heere.) Vom 9. bis 28. d. Mts. werden beim Trainbataillon in Ludwigsburg 38 Reservisten der Kavallerie, welche f. B. als geeignet zum Trainaufsichts-Personal von den Kavallerie-Regimentern zur Reserve beurlaubt wurden und noch keine Übung beim Trainbataillon mitgemacht haben, behufs Ausbildung im Trainaufsichtsdienst üben; dieselben können nach beendeter Übung zu Unteroffizieren befördert werden. Zu dieser Übung werden gleichzeitig 6 frühere Reservisten der Kavallerie, welche sich bei ihrer ersten Einziehung zum Trainbataillon als geeignet für Wachtmeisterstellen erwiesen haben, zu einer 40tägigen Wiederholungsübung berangezogen. — Morgen 7. d. Mts. werden die seit dem 24. April auf dem Artillerieschießplatz Hagenau übenden Fußartilleristen der Reserve und Landwehr in die Heimat entlassen; gleichzeitig kehrt das Exerzierpersonal des Fußart. Bat. Nr. 13 von dort nach Ulm zurück.

Stuttgart, 5. Mai. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien hat der Bürgerausschuß der Einreichung einer Petition an die gesetzgebenden Faktoren um Abänderung des Volksschulgesetzes behufs Herbeiführung der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts mit allen gegen eine Stimme, die des Obmanns, zugestimmt.

Stuttgart, 5. Mai. Der Basler Liedertafel, welche dem Stuttgarter Liederkreis einen Besuch abstattet, wurde heute Abend bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof ein überaus herzlicher Empfang zu teil. Außer den Sängern des Liederkreises war auch noch der Schweiz. Konsul, sowie Deputationen der hiesigen Schweizervereine anwesend. Die Basler Sänger, denen ein guter Ruf vorausgeht, geben morgen Abend ein Wohlthätigkeitskonzert. Die Abreise ist auf Sonntag nachmittag festgesetzt.

Stuttgart, 6. Mai. Bei dem heute Abend stattgehabten Wohlthätigkeits-Konzert der Basler Liedertafel war der große Festsaal der Lieberhalle bis auf den letzten Platz besetzt, so daß etwa 3—4000 M. vereinnahmt wurden. Ueber die Leistungen des Basler Männerchors war nur eine Stimme des Lobes. In jedem Genre des Kunstgesangs zeigten sich die Basler als Muster. Namentlich bewundert wurde der sichere Einsatz, das harmonische Verhältnis der einzelnen Stimmen zu einander, die Reinheit und Macht der Stimme.

Von dem Stuttgarter Landgericht sind wieder 13 Wehrpflichtige, die keine Freude an den Ferienkolonien hatten, zu je 400 M. Geld-

strafe, im Nichtzahlungsfalle 3 Monate Gefängnis verurteilt worden.

Stuttgart, 6. Mai. Heute Abend wurde in der Rothebühlstraße das erste vegetarische Speisehaus „Pomona“ mit einem Festessen eröffnet. Die Speisekarte bot, das Couvert 1 1/2 M. Grünterrinsuppe, Blumentohl mit Rahmsauce und Kartoffeltrüffel, Carotten und Zuckerschoten mit Champignon, Pastetchen, Spinat mit Eiern und Kopfsalat, Mayonnaise, Reispudding mit Früchtsauce, Meringuetorte und Früchte. Selbstredend fehlte es nicht an Festreden.

Stuttgart, 5. Mai. Im Sommer 1893 soll hier eine internationale Uhrenaussstellung stattfinden. Es soll dabei im Interesse der hiesigen Geschäftsleute verboten sein, Uhren in der Ausstellung zu verkaufen.

— Der im Rosensteintunnel überfahrene Ulanenunteroffizier war ein an Epilepsie leidender Trompeter, der wegen seines Leidens entlassen werden sollte. Die Ueberzeugung von der Unheilbarkeit desselben wird ihn zum Selbstmord getrieben haben.

— Das Brandunglück in Cannstatt giebt Veranlassung, die Aufmerksamkeit des Publikums auf eine nur wenig bekannte, praktische Erfindung hinzuwenden. Die Bewohner höherer Stodwerke sind meist mit den vorhandenen Rettungsapparaten der Feuerwehr nicht vertraut und erleiden oft durch vorzeitigem Abspringen aus den Fenstern Schaden. Ing. Schwarz in Dresden hat einen „Selbstretter“ erfunden (Vertreter Ernst Meinhardt, Stuttgart), der jederzeit zur Hand ist und im Augenblick ein gefahrloses, schnelles Herabgleiten und somit sichere Rettung aus jeder Gefahr ermöglicht. Sofort kann dieser handliche, einfache Apparat (Feuerwehrsichel und Gurt) am Fensterrahmen oder sonst einem im Zimmer befindlichen einermachen widerstandsfähigen Gegenstand befestigt werden. Man schnalle den Gurt unter den Armen über der Brust fest, erfasse mit der linken Hand den oberen Teil des Führungsfüßes und mit der rechten Hand das Bremsstück, schwinde sich aus dem Fenster und lasse sich unter Benutzung der durch die rechte Hand von Jedermann, selbst von Kindern leicht zu regulierenden Bremse langsam hinab. Selbst bei Loslassen beider Hände kann kein Schaden entstehen, denn schon die Konstruktion des Apparats selbst (Rollenführung) läßt kein überstürztes Herabgleiten zu und ferner ist am Ende des Seiles eine auf einer Kugel aufliegende Spiralfeder angebracht, deren ungemaine Federkraft auch den stärksten Aufstoß unschädlich abschwächt, so daß ein heftiges Aufschlagen auf den Boden unmöglich ist. Da die Füße frei bleiben, kann man sich von Gefüssen und anderen Vorsprüngen leicht abstoßen.

Eßlingen, 7. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Amtseinführung unseres neugewählten Stadtschultheißen Dr. Rülberger statt, bei der neben den Mitgliedern der bürgerl. Kollegien und der städtischen Beamten auch Vertreter der Kirche und einer größeren Zahl Bürger zugegen waren.

Eßlingen, 6. Mai. Nach vorausgegangener Rücksprache mit verschiedenen Gewerbetreibenden und Fabrikanten hat der Ausschuß des Gewerbe-Vereins gestern den Beschluß gefaßt, im Jahre 1893, dem fünf- undzwanzigsten seines Bestehens, eine Gewerbe-Ausstellung für Stadt und Bezirk Eßlingen zu veranstalten. Im Jahr 1852 hatte Eßlingen seine letzte Ausstellung. Wenn alle Voraussetzungen zutreffen, so würde mit der in Aussicht genommenen Ausstellung der Bundestag der Krieger- und Militär-Vereine und das Schützenfest verbunden. Als Platz für die Ausstellung wird der Schwanenplatz mit der sogenannten hinteren Kirche bezeichnet.

Bönnigheim, 5. Mai. Gestern Abend hörten die Nachbarn des Schreiners G. von hier kurz nach einander 3 Schüsse fallen. Nachdem sie die verschlossene Thüre erbrochen, drangen sie in die Wohnung ein und fanden hier den Unglücklichen noch lebend, aber aus mehreren Wunden blutend, die er sich am Hals und Unterleib beigebracht hatte. Der schnell herbeigerufene Arzt legte einen Verband an, konnte aber nicht mehr verhindern, daß G. einige Stunden später seinen Wunden erlag. Ein körperliches Leiden scheint Beweggrund der unseligen That zu sein.

Rünzelsau, 4. Mai. In einem Pfarrdorse des Oberamts trat neulich der Schultheiß wegen einer ihm von den Kollegien verweigerten Gehaltsausbesserung von ca. 50 M. vom Amt zurück. Dessenungeachtet trat er wieder als Bewerber auf. Die Stimmenmehrheit der Gemeinde fiel jedoch diesmal auf den Konkurrenten, ob zu ihrem Frommen, wird sich zeigen; jedenfalls sind die 50 M. gerettet.

Zilsfeld, 6. Mai. Zu der hier erledigten

Ortsvorstandsstelle haben sich Kandidaten in größerer Anzahl gemeldet. Dieselben haben sich auf Verlangen verpflichtet, nach 6 Jahren freiwillig vom Amte zurückzutreten, um sich einer Neuwahl zu unterziehen. Die jetzige Wahl soll am 12. Mai stattfinden.

Ulm, 7. Mai. Heute Nacht brannte in Unterhaslach, Gemeinde Jungingen, die der Wwe. Unfeld gehörige große Scheuer nieder. — Die beiden gefährlichen Einbrecher Mölter und Mögler sind heute Mittag von München hier ausgeliefert worden, von wo aus sie an das k. Landgericht Stuttgart abgeliefert werden. Mögler, dessen Verhaftung vor 8 Tagen hier erfolgte, hat mit Mölter u. A. im März d. J. in Cannstatt einem Gasthausbesitzer eine Kasette mit 5000 M. in Wertpapieren gestohlen. — Heute Abend kehren die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche seit dem 24. April auf dem Artillerieschießplatz bei Hagenau geübt haben, wieder hierher zurück. — Nächsten Montag beginnt die Befestigung des Felb.-Regts. durch den General v. Hüpeden u. es begibt sich dann das Regiment am 17. Mai zu den Schießübungen nach Darmstadt.

Stingen a. Br., 6. Mai. In unserer Nachbargemeinde Stausen entstand gestern Nachmittag 3 Uhr im Oekonomiegebäude des Hasner'schen Wirtschaftsanwesens zum Schloßle ein Schadenfeuer, welches, vom Westwind angefaßt, sich rasch über die hufeisenförmige Scheueranlage verbreitete, so daß auch die Stallung u. die benachbarten strohbedeckten Gehöfte bedroht waren. Da die meisten Dorfbewohner auf den Wiesen beschäftigt waren, so kam als erste Hilfe die Kirchenbau-mannschaft des Werkmeisters Steiff von hier sehr zu Statten, so daß nach Eintreffen der Feuerwehren von Stausen, Altenberg und Bachhagel der Brand auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der Schaden an Gebäuden wird auf 12 000 M. und an Fohrnis auf 4000 M. geschätzt. Zu seinem Glück ist der Betroffene versichert. Die Entstehungsbursache des Feuers ist unaufgeklärt. — Im Nachbarorte Hürben wurde ein 77 Jahre alter Soldner mit durchschnittenem Halse tot im Bette gefunden. Seit dem Tode seiner vor wenigen Wochen verstorbenen Ehefrau bemerkte man an dem gut situirten und geachteten Manne Spuren von Schwermut und es wird daher angenommen, daß er in geistesgestörtem Zustande seinem Leben ein Ziel gesetzt hat.

## Tagesberichte.

Berlin, 6. Mai. Dem Reichstag dürfte in der nächsten Tagung eine Vorlage über Abänderung der Branntweinsteuer zugehen, die im Wesentlichen auf die Beseitigung der sogenannten Liebesgabe (Bevorzugung der Grobbrennereibetriebe) hinauskommt, und besonders von Bayern befürwortet wird. Zwischen den Bundesregierungen ist hierüber verhandelt worden. — Die Konservativen beobachten über den Ausgang ihrer gestrigen Fraktionsitzung, die sich mit dem neuen Programm befaßt hat, strengstes Stillschweigen. — Der Rücktritt Rudinis hat hier nicht überrascht. Der weiteren Entwicklung der Krise, d. h. der Neubildung des Kabinetts, sieht man mit um so größerer Spannung entgegen, als die Ankunft des italienischen Königspaares schon in einem Monat zu erwarten steht. (Es heißt, das ital. Königspaar wolle den 5. Juni, den Tag des Verfassungsfestes, nach Gewohnheit noch in Italien verbringen; alsdann soll die Reise nach Berlin erfolgen.)

Berlin, 7. Mai. Das Tagebl. meldet aus Sanftbar: Unverbürgten Arabermeldungen zufolge wäre Emin Pascha gestorben.

— Emis Tod, den das Berl. Tagebl. als Arabernachricht telegrafisch aus Sanftbar gemeldet, ist bisher nicht bestätigt.

— Die „Nowoje Wremja“ meldet: „Aus verschiedenen und zahlreichen Quellen wird mitgeteilt, daß nicht nur Italien, sondern auch Oesterreich-Ungarn die Absicht hegen, in Berlin mitzuteilen, daß der Zustand ihrer Finanzen weitere Rüstungen nicht gestatte. Die „Valutaregulierung“ nötige dazu, die Rüstungen vorläufig zurückzustellen. Man fügt hinzu, daß das Wiener Kabinet die gegenwärtige Lage benutzen will, um der Welt seine friedlichen Absichten zu verkünden.“

— Wie nötig es war, daß man sich in St. Petersburg schleunig zur Freigabe der Haserausfuhr aus den baltischen Häfen Riga, Libau und Reval entschloß, zeigt folgende aus den Ostseeprovinzen kommende Mitteilung: In Riga, Reval und Libau beginnen die aufgesperrten Haservorräte trotz aller kostspieligen Vorsichtsmaßregeln zu faulen. Man schätzt den hier-

durch entstandenen Schaden auf sieben Millionen Rubel. Die englischen Dampfer, welche bisher vergeblich auf Ladung gewartet haben, sahen sich genötigt, mit Ballast wieder in See zu stechen. Der Dampfer „Una“ wartete in Neval über zwei Wochen auf die langersehnte Aufhebung des Haserausfuhrverbotes. Neval wird mit einem Verluste von zwei Millionen betroffen; die dortige Kaufmannschaft steht vor einer schweren Krise. Inzwischen wird gemeldet, daß der Getreideausschuß sich am Mittwoch einstimmig für die Aufhebung des Ausfuhrverbotes entschieden hat und ferner die vollständige Freigabe der Haser- und Maisausfuhr aus ganz Rußland wünscht.

Der deutsche Lehrertag findet am 6. bis 8. Juni d. J. in Halle statt. Für denselben wurde vom engeren Ausschusse nachstehende Tagesordnung festgesetzt: 1) Comeniusfeier. Festredner Pastor Seyffarth-Liegnitz; 2) die allgemeine Volksschule in Rücksicht auf die soziale Frage. Ref.: Schulinsp. Scherer-Worms; 3) die Vorbildung der Volksschullehrer. Ref.: Rektor Rißmann-Berlin; 4) die Behandlung der verwahrlosten und sittlich gefährdeten Jugend. Ref.: Lehrer Helmde-Magdeburg.

Frankfurt, 6. Mai. Die Frkf. Z. meldet aus Marseille: Die Polizei entdeckte die Spur des flüchtigen Kaffiers Jäger; derselbe soll sich unter dem Namen Meggenhofer nach Colombo (Ceylon) eingeschifft haben. Der deutsche Konsul ist beauftragt, Jäger zu verhaften. Die Ankunft des Schiffes wird am 5. Mai abends erwartet.

Weilheim bei Hechingen, 5. Mai. Heute Mittag 1/2 12 Uhr kam ein schweres Gewitter von Westen über unsern Ort, welches sich so gewaltig entlud, daß es über 20 Minuten hagelte. Die Hagelkörner waren in Größe von Haselnüssen und in solcher Menge, daß sie stellenweise handhoch lagen. Schon glaubte jeder, das Gewitter sei vorbei, bis auf einmal ein heftiger starker Blitz leuchtete und ein starker Knall ertönte, so daß sich die Leute ansahen, wo nur immer zwei bei einander waren. Der Blitz hatte eingeschlagen in das Dach des Gasthauses zum Lamm, welches etwas beschädigt wurde, ohne zu zünden. Es sind die Bewohner außer obigem Schaden mit dem Schrecken davongekommen. Der Schaden vom Hagel scheint an den Bäumen, welche schon bereits blühen, aber groß zu sein.

Konstanz, 5. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht fand gestern und heute bis mittags 1 Uhr die Verhandlung gegen den Landwirt Friedr. Ober von Heppach bei Markdorf wegen Mordes statt. Derselbe hatte am 13. März d. J., abends 10 Uhr seine Frau, die ihm wegen seines Spätnachhausekommens einen Vorhalt machte, nach vorausgegangener Mißhandlung mit einem Gelfelriemen erwürgt und die Leiche in die Jauchegrube seines Nachbarn, und zwar mit dem Kopfe nach unten gelehrt, geworfen, wo sie am andern Tage in der Frühe gefunden wurde. Nach seiner eigenen Aussage hatte er das Güllenloch nicht wieder zugedeckt, um den Anschein zu erwecken, als sei seine Frau selbst hineingesprungen. Außerdem hatte Ober schon im Januar 1891 den Schuster Dreher in Untertheuringen allerdings vergeblich aufgefördert, seine Frau gegen eine Belohnung von 300 Mk. „wegzuschaffen“. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf schuldig des Mordes, so daß vom Gerichtshofe der Angeklagte zum Tode verurteilt wurde. Die Geschworenen empfahlen den Verurteilten der Gnade des Landesherrn.

München, 5. Mai. Die auch von uns wieder-gegebene Nachricht der „Freis. Zeitung“, das bayerische Ministerium habe vor einiger Zeit eine neue Instruktion über das Schießen der Wachtposten erlassen, ist, wie der „Allg. Btg.“ von „kompetenter Seite“ mitgeteilt wird, „vollständig unwahr. Die für den Gebrauch der Schußwaffen durch Wachtposten in Bayern geltenden, von allerhöchster Stelle erlassenen Instruktionen sind genau dieselben wie bei allen anderen deutschen Kontingenten; es ist an denselben schon seit langer Zeit nichts geändert worden und wird voraussichtlich auch in der nächsten Zeit keine Aenderung eintreten.“

München, 7. Mai. Der Bayr. Kurier meldet aus Wieszbach, einem Kohlengrubenort im bayr. Vorgebirge: Vor dem Hause eines Obersteigers explodirte in der Nacht vom 5. zum 6. eine Dynamitpatrone mit mächtigem Knalle, wodurch die Hausthüre zerstört wurde. Niemand wurde verletzt. Zweifelloß liegt ein Privattrauerfall vor.

Rom, 6. Mai. Der König beriet gestern lange mit Rudini, Giolitti, Crimaldi, Nicotera, Saracco. Alle rieten die Kammerauflösung an, die unvermeidlich scheint. Der König betonte allen empfangenen Persönlichkeiten gegenüber die Not-

wendigkeit der Fortsetzung der gegenwärtigen auswärtigen Politik Italiens.

Rom, 6. Mai. Rudini hat soeben das Entlassungsgesuch des Kabinetts überreicht. Der König hat sich seine Entschließung vorbehalten und wird zunächst mit den Präsidenten beider Kammern, Farini und Biancheri, beraten.

Rom, 6. Mai. Die Krise ist schwierig und voraussichtlich lang dauernd. Die Blätter erörtern die Möglichkeit eines Kabinetts Saracco-Giolitti und eines Kabinetts Farini. Die Freunde Rudinis versichern, Rudini würde die Kabinettsbildung nicht mehr übernehmen. Einige Blätter sagen, jedes neue Kabinet müsse allgemeine Wahlen ausschreiben.

Paris, 6. Mai. Der „Figaro“ faßt den Sturz Rudinis als ein theoretisches Symptom der Abwendung des Landes von der Tripelallianz auf, wenngleich praktisch die äußere Politik Italiens nicht geändert werden würde. Der „Gaulois“ sieht darin eine Niederlage des Königs Humbert, dessen Reise nach Berlin schwierig werde, und einen Triumph des Vatikans. Das „Journal des Débats“ erkennt die Rechtmäßigkeit und den Patriotismus Rudinis an und meint, die Kammer habe durch ihr Botum den Wunsch nach einer Reduktion des Kriegsbudgets ausgedrückt. Andere Blätter konstatieren die bebenliche Lage, in welche Italien durch seine Zugehörigkeit zur Tripelallianz gebracht worden sei.

Paris, 6. Mai. Die Mehrzahl der hiesigen Blätter sieht in dem Sturze Rudinis einen Beweis dafür, daß das italienische Parlament den Dreibund nicht mehr wolle (!). Das Journ. des Débats meint, der Rücktritt Rudinis werde in Anbetracht seiner unzweifelhaft ehrlichen Absichten u. seines Patriotismus gewiß das Bedauern Europas hervorrufen. Rudini sei an dem Widerspruche der Verpflichtungen für das Bündnis und der Ersparungspolitik gescheitert.

Paris, 6. Mai. Aus einem Packwagen der Ostbahn wurde am hellen Tage eine Kiste, worin eine Million Francs enthalten war, gestohlen.

Paris, 6. Mai. Der bei der Explosion im Restaurant Veis schwer verietzte Hamonod ist gestorben. Der Zustand Veis ist unverändert.

Lüttich, 6. Mai. In der vergangenen Nacht wurde ein Anarchist namens Ehr, angeblich ein Deutscher, verhaftet. Nach Meldungen aus Aleur wurden in der vergangenen Nacht an einem Fenster der Wohnung des Bürgermeisters 2 Patronen aufgefunden, von denen eine explodirte. Mehrere Fensterscheiben gingen in Trümmer.

Lüttich, 7. Mai. Trotz der Massenverhaftungen von Anarchisten dauern die Dynamitanschläge fort. Nach polizeilicher Berechnung verfügen die Anarchisten noch über viel Dynamit. In der ganzen Lütticher Umgebung herrscht große Panik.

Lüttich, 7. Mai. Gegen das Haus Selys fand gestern Abend ein neues Dynamitattentat statt; der Zünder war erloschen.

Der in Lüttich unschuldig verhaftete Herr Georg Beth, Reisender aus Aachen (der am Montag nach der Dynamitexplosion im Hause des Grafen Dulghaie von der Volksmenge fast gelyncht worden wäre) teilt der R. Z. mit, daß er in der Rue de la Casquette nach dem Orte, woher die Explosion vernommen worden war, als vorderster der zusammenströmenden Menge hinlief, u. sich dann von einem Volkshäufen umgeben sah, der schrie: „Nehmt ihn fest! Nehmt ihn fest!“ Er sei dann hin- und hergezerrt und geschlagen worden, wobei die Menge schrie: „In die Maas! In die Maas!“ Ohne Dazwischenkunft dreier tapferer Unteroffiziere wäre er buchstäblich zersammegehauen worden. Hut und Regenschirm verschwanden in dem Getümmel. Handschellen wurden ihm angelegt und er wurde, umringt von einem erbitterten Haufen, zur Polizei geführt. Sein Verhör dauerte von 9 1/2 Uhr abends bis 1 1/2 Uhr nachts. „Heute, Dienstag Morgen, bin ich noch genötigt, in Lüttich zu bleiben. Man hat mir meine Eisenbahnkarte nach Charleroi weggenommen und ich habe mein Gepäc noch nicht zurüd.“ Schließlich lobt Hr. Beth das Verhalten der Lütticher Bürger, mit denen er später in Berührung gekommen und die herzliche Teilnahme, die sie an seinem Mißgeschick genommen hätten; auch sei er mit Entschuldigungen entlassen worden. Er teilt mit, daß er auf Schadenersatz verklagt habe, dessen Betrag er nach Deckung seiner wirklichen Verluste den Armen Lüttichs zuwenden würde.

Dover, 6. Mai. Die Eisenbahnstation der South and Eastern-Bahn steht in Flammen; das Feuer greift um sich.

## Gandel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 5. Mai 1892.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 172	Säcke —	1307 46
Haber.	Säcke —	Str. 157	Säcke —	991 93

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.	Geftallen.
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.		
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel „	7 62	7 59	7 48	—	—	—	—	2
Haber „	6 35	6 30	6 17	—	—	—	—	6
Gemisch „	—	9 50	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln „	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen „	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 45	2 40	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 90	3 70	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 10	—	—	—	—	—	—	—
1 Riter Hirsen	— 28	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 20	1 10	1 —	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 20	1 15	1 10	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	2 50	2 30	2 20	—	—	—	—	—

### Bemerkungen.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel	7 M. 75 S.	7 M. 40 S.
Haber	6 M. 40 S.	6 M. 05 S.

### Brot=Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 50 S. Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Vester.	Mittler.	Seringer.
a) Dinkel:	184 Pfd.	160 Pfd.	156 Pfd.
	14 M. 02 S.	12 M. 17 S.	11 M. 67 S.
b) Haber:	176 Pfd.	172 Pfd.	164 Pfd.
	11 M. 13 S.	10 M. 83 S.	10 M. 12 S.

## Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat April 1892.

### Aufgebote.

Immanuel Christian Anauß, Weingärtner in Strümpfelbach, mit Ernestine Pauline Walter, ledig von Lehnberg. Adolf Schuh, Hausknecht in Stuttgart, mit Friederike Holzwarth, ledig von hier. Ernst Ludert, Weingärtner hier, mit Marie Schwyer, ledig von hier. Christian Weißhaar, Buchbinder in Stuttgart, mit Karoline Klöpfer, ledig von hier. Heinrich Krautter, Steuermächter von hier, in Gaildorf, mit Emilie Bauer, ledig von Kirchberg a. Jagst. Bittor Schächel, Friseur hier, mit Mathilde Zipfel, ledig von Ludwigsburg. Jakob Kammerer, Schreiner in Adelberg, mit Luise Wahlenmaier von Unterschlechtbach.

### Eheschließungen.

Christian Albert Single, Dekorationsmaler in Steinhelm a. Murr, mit Karoline Friederike Elise Maier, ledig von Stuttgart.

### Geburtsfälle.

Dem Buchbindermeister Wilhelm Friedr. Sobler hier 1 Sohn. Dem Weingtr. Johannes Bollmer hier 1 Tochter. Dem Rotgerbermeister Friedrich Untel hier 1 Sohn. Dem Inspektor Amandus Heinrich Saylor hier 1 Tochter. Dem Malermeister Johannes Bud hier 1 Sohn.

### Sterbefälle.

Rosine, geb. Schneider, Ehefrau des Weichenwärters Johann Michael Köhler hier, 50 J. a. Gottlieb Adam, 3 Monate altes Kind des Weingtr. Jakob Gottlieb Klöpfer hier. Anna, geb. Stumpp, Ehefrau des Bäckers Adam Rupp hier, 60 J. a. Barbara Karoline, geb. Hilt, Ehefrau des Kaufmanns Gustav Gerhardt hier, 59 J. a. Ernst Martin Bahrel, lediger Tagelöhner, 24 J. a. Wilhelmine, geb. Aßfalk, Ehefrau des Oberamtsstierarzt Christian Seybold hier, 48 J. a. Elisabeth, geb. Frant, Witwe des Weingtr. Gottlieb Haag hier, 71 J. a. Jakobine, Kamm, ledig, 78 J. a. Eva Christine, geb. Treiber, Ehefrau des Schuhmachers Johann Jakob Schäfer hier, 59 J. a. Luise Barbara, geb. Hartmann, Ehefrau des Christian Wilhelm Friedrich Widmann, Privatiers in Stuttgart, 47 J. a., in der R. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal. Elise Clausniger, ledig von Hall, 41 J. a., in der R. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal.